

Das Ensemble



Thorsten Brunow

Er ist wieder hier ... in seinem Revier. Doch vorher hat es Thorsten Brunow fast um die halbe Welt getrieben. Die Stationen: Geburt in Witten an der Ruhr, Abitur, Dienst bei der Luftwaffe, BWL- und Jurastudium, Eröffnung einer eigenen Bar, Schauspielstudium in Los Angeles, dann Rückflug nach Deutschland. Nach Engagements am Schauspielhaus Köln und Aachen ist er nun bei uns in Wanne-Eickel gelandet. Wir dürfen gespannt sein, wie er mit seiner Weltläufigkeit die überschaubare Welt des Ruhrgebietlers bereichert.



Markus Beutner-Schirp

146 Jahre nach Friedrich Engels , erblickte Markus Beutner-Schirp in Wuppertal das Licht der Welt. Mit aus Schwebbahnen stürzenden Elefanten, sorgte die Heimatstadt für seine frühe Einschätzung des Lebens als Veranstaltung von eher skurriler Qualität. Der spätere Lebensweg führte über die A 43 Richtung Münster in die Wahlheimat Ruhrgebiet. Das halbherzige Studium der Theaterwissenschaften, ergänzte er hier durch volles Engagement als Schauspieler und Regisseur. Das "Theater Ecce Homo", "Theater Kohlenpott" und nicht zuletzt das Schauspielhaus Bochum seien als Stationen genannt. Nach ungezählten Assistenzen im durchtingelten Deutschland, übernahm Markus Beutner-Schirp 2003 die künstlerische Leitung des "musical dome" zu Köln. Seit fünfzehn Jahren ist der Mime außerdem mit seinem Alter Ego Klaus Wahn auf den Kleinkunsth Bühnen der Republik zu Gast. Als Autor arbeitet er für Funk, Presse und komödiantische Kollegen. Mit seiner ebenfalls "theaterverrückten" Frau lebt er in Bochum



Maewa Ferstl

Das geht ja eigentlich gar nicht: im Ruhrgebiet geboren werden und dann abhauen! An die renommierte „Scuola Teatro Dimitri“ in der Schweiz, wo Maewa Ferstl Akrobatik, Tanz, Jonglage, Pantomime, Stockkampf und Maskenspiel erlernte. Nur um sich danach noch tiefer ins verfeindete Ausland abzusetzen: nach München, wo sie ihr erstes Engagement antrat. Jetzt erwartet die Revierflüchtige, dass wir sie wieder in der Heimat aufnehmen. Naja, bei allem, was sie kann, können wir ja mal ein Auge zudrücken. Oder gespannt offen halten.



Dirk Emmerich

Dirk Emmerich reüssierte 1996 am Kindertheater in Düsseldorf und wechselte dann zur Studio-Bühne Düsseldorf, wo er mit einigen beachtlichen Soloprogrammen glänzte: Kinski, Villon, Wilde. 2002 kam er ins Ruhrgebiet, betrat die Studio-Bühne Essen und das Theater des Musischen Zentrums Bochum. In Bochum lernte er dann Thomas Rech kennen und beschloss, bei ihm noch einmal in die Schule zu gehen. Der Funke zündete und illuminiert jetzt den Mondpalast von Wanne-Eickel.



Thomas Heiser

Thomas Heiser stand ursprünglich gar nicht auf der Bühne, sondern hinter der Kamera. Als Fotograf hatte er aber von je her eine besondere Vorliebe für Theatermotive. So entwickelten sich schon vor zehn Jahren ganz selbstverständlich erste Kontakte zu Sigi Domke. Richtig Klick machte es, als Domke Heiser 1997 überredete, für sein Stück „Die Sphinx auf dem Dach“ von der Kamera auf die Bühne zu wechseln. Thomas Heiser fotografiert auch heute noch leidenschaftlich, aber die Bühne hat er seitdem nicht wieder verlassen.



Martin Zaik

Natürlich kam Martin Zaik nicht ins Ensemble des Mondpalastes, weil wenigstens ein Herner dabei sein sollte und Willi Thomczyk gerade zum Campen war. Nein, Martin Zaik ist dabei, weil er ein großartiger Kollege ist, erprobt in mancher Fernsehserie und auf vielen Ruhrgebietsbühnen. Und schon bei ihrer ersten Zusammenarbeit 1996 hielt Thomas Rech ihn für den legitimen Nachfolger von Marty Feldmann



Annette Weitzmann

Schauspieler gehören von je her zum fahrenden Volk. Niemand weiß das so gut wie Annette Weitzmann. Sie startete ihre Schauspielausbildung zunächst in Berlin. Dann trieb es sie in die USA, wo sie am renommierten Lee Strassberg Theatre Institute in New York studierte. Zurück in Old Germany folgten Engagements am Gerhart Hauptmann Theater Zittau und der Volksbühne Berlin. 1998 wurde sie vom weltberühmten Cirque du Soleil engagiert, wo sie unter der Regie von Guy Caron die Zuschauer verzauberte. Nachdem sie so lange unter der Sonne gegläntzt hat, zieht es sie nun ins mildere Licht des Mondes von Wanne-Eickel.



Axel Walter

Axel Walter hat die Schauspielerei im Blut. Als Kind eines Schauspielerehepaares in Nürnberg und Schüler der renommierten Schauspiellehrerin Hanna Burgwitz verschlug es ihn schon früh ins Ruhrgebiet, wo er lange am Westfälischen Landestheater Castrop-Rauxel (der lateinische Name von Wanne-Eickel) und im Ensemble der Ruhrfestspiele Recklinghausen wirkte. 1982 gründete er das Kulturhaus Thealozzi in Bochum, das er bis zum heutigen Tag leitet. Gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Gudrun Gerlach erweckte er 1994 die Jahrhunderthalle in Bochum aus ihrem Dornröschenschlaf, indem er den Jahrhunderthallensommer ins Leben rief. Und das zu einem Zeitpunkt, als Herr Mortier noch gar nicht wusste, wo das Ruhrgebiet liegt.



Ute Schütgens

Ute Schütgens Element ist die Bewegung, das Temperament im Raum. Allerdings kam die ausgebildete Bewegungspädagogin schon früh auch mit dem Sprechtheater in Berührung. So war sie 1985 Mitbegründerin des Theaters „Freudenhaus“ in Essen. Als Mitglied der Theatergruppe „Narratak comedia mundi“ wurde sie im ganzen Bundesgebiet und sogar darüber hinaus bekannt. Dabei sind die Narrataks eigentlich gar keine Theatergruppe, sondern eher ein Urereignis, zum Schreien komisch und zum Weinen schön – wie Ute Schütgens



Axel Schönnenberg

Axel Schönnenberg ist eigentlich studierter evangelischer Theologe. Doch statt auf die Kanzel zog es ihn schon sehr früh auf die Bretter, die die Welt bedeuten. Viele Inszenierungen der Theatergruppe „Stahlhausen Enterprises“ im Kulturhaus Thealozzi sind durch seine markante Erscheinung und sein ebenso markantes Spiel geprägt worden. Das Gleiche gilt für das Improvisationstheater „Die Hottenlotten“, deren festes Mitglied er seit 1998 ist. 1996 stand er zum ersten Mal im Jahrhunderthallensommer gemeinsam mit Thomas Rech auf der Bühne. Im „Bochumer Jedermann“ gab er den viel beachteten „Tod“. Jetzt haucht er dem Mondpalast Leben ein



Silke Volkner

Regieassistentin

Silke Volkner trägt den „Ervolk“ schon im Namen. Und der begann bei ihrer Zusammenarbeit mit Thomas Rech. In ihrer gemeinsamen Zeit am Bochumer Theater „Ecce Homo“ brillierte sie sowohl als Schauspielerin als auch als Regisseurin. Danach flog sie einige Jahre mit der Frauentheatergruppe „Alba Tross“ von Bühne zu Bühne. Bis sie im eigenen Nest landete, wo sie drei stramme Söhne zur Welt brachte. Nach mehrjähriger Zeit der Brutpflege fliegt sie nun wieder – im Mondpalast von Wanne-Eickel.

Das Orchester

Das exquisite Orchester liefert die musikalische Begleitung zu dem neuen Theaterstück: "Wat ne herrliche Welt". Mit Liebe zum Detail und großer Hingabe umgarnen die Musiker das Mondpalast-Ensemble. Beliebte Hits im neuen Kleid und in "Ruhriger Sprache" lassen den Mondpalast dieses Mal auch klanglich erstrahlen.

Das Mondpalast-Orchester sind: Milli Häuser (Sängerin, Gitarristin, Vocal Coach), Annette Goldbeck (Pianistin, Bandoneonspielerin), Uwe Kellerhoff (Schlagzeuger, Percussionist, Musikalische Leitung), Norbert Sollbach (Gitarrist, Bassist).



Milli Häuser

Milli Häuser singt gekonnt was sie denkt – auf deutsch. Losgelöst vom allgemeinen Chanson-Klischee. Mit ihrer neuen CD "Touché", veröffentlicht im Jahr 2005, berührt sie den Zeitgeist, trifft voll ins Herz und pfeift auf Plagiate. Ihre überwiegend eigenen Songs bewegen sich zwischen Pop, Chanson, Reggae, TripPop und Jazz. Zusammen mit ihrem Trio erleben sie eine mitreißende Show voller Energie und Sinnlichkeit. Ob in Theatern oder auf dem Jazzfestival Montreux (CH), in kleinen Clubs oder auf großen Galas, Milli bleibt Milli. Weiter ist die Musikerin und gelernte Tänzerin der Vocal Coach für das Mondpalast-Ensemble. U.a. schrieb sie den Titel "Mondpalast Song" für das Stück "Ronaldo und Julia".

Mit ihrer scheinbar unerschöpflichen Energie und Liebe zur Musik, Kunst und zum Theater, ruft sie immer wieder neue Projekte ins Leben und führt die verschiedensten Musiker und Künstler zusammen. Sie veranstaltet eigene Events, so zum Beispiel die erfolgreiche Reihe "KlangFarben" in Bochum. Im Mondpalast singt sie im Chor, spielt Gitarre und Mundtrompete



Annette Goldbeck

Annette Goldbeck, Bandmitglied von Milli Häuser & Trio, bewegt sich am Piano genauso sicher wie am Bandoneon oder Akkordeon. In der Kunstszene besticht sie mit multiinstrumentalem Charme so manchen Ausstellungsbesucher. Sie begleitet Schattentheater und Solosänger, hat ein eigenes Bandoneon-Tango Programm, welches den Zuhörer in eine geheimnisvolle, fremde Welt entrücken lässt. Im Mondpalast spielt sie Keyboards und Piano.



Uwe Kellerhoff

Uwe Kellerhoff trieb es als Seemann nach Übersee. Zurückgekommen hatte er kurze Zeit später mit der Pop Gruppe "Geier Sturzflug" den Hit "Brutto Sozialprodukt". Ausgezeichnet wurde er u.a. mit "Die Goldene Europa" und mehreren goldenen Schallplatten. Sein ewig wähernder Hunger nach "Neuem" und seine angeborene Trommlerenergie führten ihn mit verschiedensten Musikprojekten durch die halbe Welt. Pop, Rock, Jazz, afrikanische und türkische Musik, sowie Reggae bereichern sein Musikerleben. Er ist talentiert in vielen Bereichen, insbesondere im Komponieren von Musik, Studioarbeit und Produzententätigkeit. Dies sind Arbeitsfelder mit denen er sich leidenschaftlich beschäftigt. Er produzierte für Milli Häuser & Trio die CD's "Ungehemmte Sympathie" und "Touché". Uwe Kellerhoff unterliegt die musikalische Leitung vom Mondpalast Orchester und ist live als Schlagzeuger dabei.



Norbert Sollbach

Norbert Sollbach ist Genie verschiedenartiger Stilrichtungen: Er spielt Rock'n Roll, Blues, Rock und Jazz in seiner Manier. Ob mit "Pöhl Musik" in New York, mit der "Bill Haley Revival Band" in London oder in den aufwendigen Musikprojekten von Frank Köllges schlägt er sich tapfer in einer zwanzig Mann starken Bigband in Köln. Aber auch mit Blues in einer Kneipe von Wanne-Eickel ist er zu finden. Nichts bringt diesen Mann aus der Ruhe. Im Mondpalast spielt er Gitarre und Bass